

## Fastengottesdienst mit dem Hungertuch 2009

(aus liturgischen Unterlagen von Misereor, umgestaltet für einen Bolivien-Fastengottesdienst von der Bolivien-gruppe Bleckede)

**Pfarrer:** Wir sind mitten in der Fastenzeit. Vor uns hängt das diesjährige, von einem afrikanischen Künstler für das Hilfswerk Misereor gestaltete Hungertuch. Diese Misereor-Hungertücher verbinden uns mit dem Leben der Menschen aus Afrika, Asien, Lateinamerika, Künstler aus den Südkontinenten erschließen uns auf künstlerische Weise mit ihnen ihre Lebenswelten, Nöte, Sorgen aber auch ihre Hoffnung und ihre Freude. Die Erfahrungen ihres Glaubens, die Erfahrungen der Gegenwart Jesu Christi in ihren Gemeinschaften setzen sie ins Bild. Damit helfen sie uns, unsere Fastenzeit tiefer zu gestalten und zu erfahren, was Gott mit uns allen, unserer Gemeinde, unserer Gesellschaft und unserer Welt vor hat.

(Evtl. Erläuterungen zum vor dem Altar hängenden Hungertuch als **Eingangspredigt**)

**Mitglied aus der Boliviengruppe:** Wir wollen heute in besonderer Weise an unsere Partnergemeinde ..... denken, an die Menschen in dem uns anvertrauten Projekt ..... (*konkreter Bezug zu den Menschen im Partnerprojekt*). Die meditierende Betrachtung dieses Tuches verbindet uns nicht nur untereinander, sondern auch mit der Lebenswelt dieser Menschen und ihrer Familien. Sie verbindet uns mit ihrem Leben in einer außerordentlich reich beschenkten aber hoch gefährdeten Natur, für deren Überleben sie aufgrund ihrer zum Teil tiefen eigenen Armut nicht nur alleine Sorge tragen können.

### **Beschreibung der Situation im jeweiligen Partnerprojekt.**

**Mögliche Aktion:** Dieser Aufgabe begegnen wir u.a. mit dem heutigen Erlös aus dem Fastensuppenessen, das wir, vorbereitet von fleißigen Köchinnen aus unserer Gemeinde, nach dem Gottesdienst im Saal für alle Gottesdienstbesucher anbieten werden.

**Pfarrer:** Das Motto der diesjährigen Misereor-Fastenaktion lautet: „Gottes Schöpfung bewahren - Damit alle leben können“ (wir sehen es eindrucksvoll dargestellt auf dem Fastentuch) wurde auch von der Bolivienpartnerschaft unseres Bistums übernommen.. Denn: Die Erderwärmung wird vor allen Dingen von den Ländern des Nordens verursacht, unter den verheerenden Folgen haben aber überwiegend die Menschen in den ärmeren Ländern besonders zu leiden.

Innerhalb der Bistumspartnerschaft setzen sich Arbeitsgruppen intensiv mit diesem Problemfeld auseinander. Das Thema Klimawandel soll in den nächsten Jahren zum Schwerpunkt der Partnerschaftsarbeit werden. In Bolivien selbst ist die Kirche in Zusammenarbeit mit Misereor bereits jetzt in Projekten für eine nachhaltige, kleinbäuerliche Landwirtschaft engagiert und in Projekten, die die Folgen des Klimawandels mindern.

Im Juni 2009 wird - zusammen mit zwei wissenschaftlichen deutschen Instituten, Misereor, der bolivianischen Caritas, der aus der Partnerschaft entstandenen Stiftung Fundación Jubileo und verschiedenen bolivianischen Nichtregierungsorganisationen - ein internationales Seminar zu diesem brennenden Thema durchgeführt werden.

Wir wollen in diesem Gottesdienst versuchen, der Lebensspur zu folgen und den Blick auf unsere und die gefährdeten Lebensräume besonders der armen Länder zu richten, seien sie in Afrika, Asien oder Amerika und auf unsere gemeinsamen Herausforderungen in einer globalisierten Welt, damit auch noch unsere Kindeskinde in einer menschenwürdigen Welt werden leben können.

**Lied:** z.B. Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht, Jeder Teil dieser Erde oder Laudato si,

### **Besinnung:**

L: Oft rauben wir den Menschen um uns herum den Atem. Herr Jesus, Du schenkst uns Atem, damit wir leben.

A: Herr, erbarme Dich.

L: Oft überhören wir die Schreie der Armut und Not.

A: Christus, erbarme Dich.

L: Oft legen wir die Hände einfach in den Schoß. Herr Jesus, Du segnest unsere Hände, damit wir handeln.

A: Herr, erbarme Dich.

**Gebet:** Guter Gott, Du bist die Quelle allen Lebens. Alles hast Du geschaffen. Für Sonne, Mond und Sterne hast Du den Lauf bestimmt. Die Vielzahl der Pflanzen, Tiere und Vögel hoch oben in den Anden, hier bei uns in ..... sind das Werk Deiner Güte. Auch uns Menschen hast Du das Leben geschenkt. Dafür danken wir Dir, durch Jesus, unseren Bruder und Herrn, der mit Dir lebt in der Einheit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

**Lesung:** Die Erschaffung der Welt (Gen 1-2, 4a) (ein siebenarmiger Leuchter wird auf einen Tisch vor den Altar gestellt, zu jedem Abschnitt wird eine Kerze entzündet)  
7 Sprecher für die 7 Tage der Lesung aus der Genesis!

**Psalm 104** (in verteilten Rollen)

**Evangelium:** Joh. 1,1-5 Vom Licht, das die Finsternis nicht erfasst

**Vergegenwärtigung:** Vor dem Altar - um einen Globus herum - legen Kinder/Jugendliche und Erwachsene zentrale Elemente aus dem Hungertuch ab: Wasserschale, Getreidehalme, trop. Vogelfedern, Öllampe, Päckchen Bolivia-Kaffee.

**Kind/Jugendliche 1**(Wasserschale): Unsere Welt wird durch die vielen Abgase von Autos und Fabriken bedroht. Sie belasten das Klima. Am deutlichsten merkt man dieses aber in den südlichen Ländern. Die Bolivianer merken es an den zunehmenden Überschwemmungen in den tropischen Gebieten. Sie merken es auch an der Dürre und Trockenheit, die z.B. in La Paz dazu führt, dass die Millionenstadt bald mit akutem Trinkwassermangel bedroht sein wird, wenn die wasserzuführenden Gletscher aus den hohen Bergen allmählich abtauen.

**Kind/Jugendliche 2** (Getreidehalme): Wenn sich das Klima verändert, können in vielen südlichen Ländern bald keine Getreidepflanzen mehr wachsen. Und wenn es kein Getreide mehr gibt, leiden die Menschen Hunger, so jetzt auch schon in ... (z. B. jeweilige Partnergemeinde).

**Erwachsener 1** (tropischer Federschmuck oder ...): Die großen Industriekonzerne und Exportlandwirtschaften der reichen Länder dehnen sich weltweit immer mehr aus. Sie fällen Tausende von Bäumen und zerstören ganze Urwälder. So werden auch Tiere und Pflanzen des Urwaldes zerstört und kleine indianische Völker sterben aus, so auch in den tropischen Regionen Boliviens, wo die Menschen dann entwurzelt leben müssen und krank werden.

**Erwachsener 2** (Öllampe): Zum Autofahren, Heizen oder in der Industrie verbrauchen wir täglich viel Erdöl. Das Öl wird weniger. Ersatz aus Soja und Palmöl gefährdet die Ernährungssicherheit der Armen. Deshalb müssen wir überlegen, wie wir sorgsam und sparsam mit dem Rohstoff Erdöl umgehen.  
In Bolivien merken die Menschen es schon, für die Fahrten von ..... steht nicht mehr genug Sprit zur Verfügung (*Konkretisierung, je nach Situation in Partnergemeinde*).

**Kind/Jugendliche 3** (Päckchen Kaffee Bolivia): Ich bringe ein Päckchen Kaffee. Kaffee Bolivia wird biologisch angebaut und schont die Umwelt. Er gibt den Menschen in Bolivien aber auch die Möglichkeit, eine sinnvolle Nutzpflanze anzubauen in Tälern, in denen sonst nur die Cocapflanze wächst. Mit normal angebautem Kaffee, der bei uns zu Billigpreisen im Supermarkt angeboten wird, könnten die Bauern außerdem nur viel weniger verdienen.

### **Fürbitten**

L: Gott hat uns Menschen die Erde gegeben. Sie nährt uns und trägt uns. So lasst uns alle miteinander beten:

S1: Für alle Menschen: um wachsame Augen und gute Gedanken, wie wir die Luft, das Wasser und den Boden sauber halten können.

A: Gott, Schöpfer der Welt. Höre unser Gebet.

S2: Für die Regierenden, für die Nichtregierungsorganisationen, für uns alle in einem demokratischen Land: um gute Ideen, wie in Zukunft überall auf der Welt weiterhin ausreichend Getreide wachsen kann.

A: Gott ....

S3: Für die Unternehmen in den großen Wirtschaftskonzernen: dass sie in ihren Entscheidungen den notwendigen Lebensraum für Pflanzen und Tiere und die Menschen nicht aus dem Blick verlieren mögen!

A: Gott ....

S4: Für alle Menschen: dass wir mit den Schätzen der Erde sparsam und verantwortlich umgehen

A: Gott ....

S5: Für alle, die sich um würdige und gesunde Arbeitsplätze auf der ganzen Welt sorgen: um das rechte Empfinden, dass jeder Mensch ein Geschenk Gottes ist und ein Recht auf Arbeit und ein gesundes Leben hat

A: Gott ....

L: Guter Gott, Du hast alles geschaffen, was ist. Wir danken Dir, dass Du für uns sorgst und das Leben erhältst. Wir preisen Dich mit Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

A: Amen.

**Segen:**

L: Gott, Du Quelle unseres Lebens.

Wir feiern Deinen Segen, der uns nährt und stärkt.

Wir feiern Deinen Segen, der uns Freude und Leid gemeinsam teilen lässt.

Wir feiern Deinen Segen, der uns zu ökologischer Achtsamkeit bewegt.

So segne uns, Gott, der uns wie Mutter und Vater ist, in Jesus Christus unserer Mitte, in seinem heilend-versöhnenden Geist.

A: Amen

***Ggf. Herzliche Einladung zum Fastensuppen-Essen***

**An den Ausgängen** bekommen alle ein Bildblatt des Hungertuchs mit auf den Heimweg - und für den Weg durch die weitere Fastenzeit.

Bleckede, im Januar 2009